

2012



KÜNSTLERHAUS DORTMUND



Künstlerhaus Dortmund 2012

Das Künstlerhaus Dortmund besteht seit 1983 als selbstorganisiertes Ausstellungs- und Atelierhaus, von der Stadt gefördert und basierend auf dem ehrenamtlichen Einsatz seiner Mitglieder. Das Künstlerhaus ist Spielstätte für Werke aller Kunstrichtungen: Malerei, Bildhauerei und Grafik ebenso wie Fotografie, Film, Video, Rauminstallation und Neue Medien. Dieses Spektrum spiegelt sich auch in den Ausstellungen wider, in denen ausschließlich Künstlerinnen und Künstler präsentiert werden, die nicht Mitglied des Hauses sind. Ausnahme bildet das Laboratorium, ein 2004 geschaffener Ort, an dem Mitglieder frei experimentieren können. Mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer und experimenteller Kunst bereichert das Künstlerhaus die Dortmunder Kunstszene. Es schafft einen Freiraum, der von internationalen Künstlern für Arbeitsaufenthalte und ortsbezogene Neuproduktionen genutzt wird. Seit 2005 ist eine zwei- bis dreimonatige Sommer-Residency mit Abschlusspräsentation für einen ausgewählten internationalen Künstler fester Bestandteil des Programms.

Das Künstlerhaus lebt von der aktiven Mitarbeit der Vereinsmitglieder, die sich mit der Übernahme eines Ateliers zur Konzeption, Organisation und Durchführung des Ausstellungsprogrammes verpflichten.

Rückblick

Das Jahr 2012 stand unter mehreren Sternen: Die Kooperationen im Rahmen der KunstvereineRuhr wurde mit Blick auf die Emscherkunst 2013 vorangetrieben, die Förderung der Dortmunder Freien Kulturzentren wurde nach zähem Ringen im institutionellen Bereich durch eine Erhöhung den gegenwärtigen Kosten angenähert und am Ende des Jahres konnte wir uns über den Preis der Soroptimistinnen für unser Programm freuen.

Im documenta-Jahr machten wir ein abwechslungsreiches Programm, das uns Einiges an Zuspruch brachte. Nach dem Auftakt mit der medial besonders anspruchsvollen Präsentation der Zeitschrift ARTIC feierten wir, wahrscheinlich zum letzten Mal im Rahmen von scene nrw, eine große Polen-Party.

Die Ausstellung unter dem Titel „Es ist Zeit für Turnschuhe“ fand auch bei den polnischen Kooperationspartnern große Anerkennung.

Der Sommergast, Caroline Molusson aus Frankreich, erfreute uns nicht nur mit ihrer fast durchsichtigen Ausstellung, sondern nutzte auch die Gelegenheit zu mehrfachen Besuchen auf der documenta. Dort konnte man auch Werke von Künstlern finden, die bereits im Künstlerhaus ausgestellt hatten.

Trotz des eher schlechten Sommers führten wir Garage 2.0 erneut im Künstlerhaus-Garten durch. An sechs Terminen hatten wir Glück: es regnete nicht und die BesucherInnen konnten sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen. Nach der Sommerpause, die dementsprechend wie immer keine war, zeigten wir eine große Comic-Ausstellung mit Werken von bekannten europäischen ZeichnerInnen. „Using Photography“ als Kooperation mit dem Projektraum Fotografie kombinierte Photographie als dienstbares Medium mit skulpturalen Ansätzen, zusätzlich gab es ein ambitioniertes Filmprogramm zu sehen. „Blue Bloom“ schließlich als letzte Ausstellung des Jahres zeigte Naturbilder, die romantische bis bedrohliche Assoziationen auslösten, aber auch im Bild der Natur formale Fragestellungen abhandelten.

Aber es gab auch einige weitere Ereignisse und Entwicklungen, die positiv zu nennen sind: Der Gästebereich wurde professionalisiert, Umbauten und Renovierungen fanden auf allen Etagen statt und Verbesserungen der Elektrik wurden durchgeführt. Am Ende des Jahres nahm dann auch die neue Gästeküche im ersten Obergeschoss Gestalt an, die zusammen mit dem

Seminarraum nun eine multifunktional nutzbare Einheit bildet. Die bereits 2011 eingerichtete Stelle für Freiwillige aus dem Bereich Kultur [FSJ] konnte weitergeführt und erneut besetzt werden.

In Köln hatten die Künstlerhaus-Mitglieder die Gelegenheit, in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Arbeiten bei Kollegen zu zeigen. Die landesweiten Initiativen im Bereich kulturelle Bildung führten auch im Künstlerhaus zu zusätzlichen Angeboten: Neben dem bereits seit 2011 laufenden Kinder- und Jugendprojekt "Piratengold" gab es ein "Zehnticket Kunst" das mit großem Erfolg SchülerInnen der Nordstadt in Kontakt mit Kultureinrichtungen und Kunst brachte. Die Kooperation mit der Fachhochschule hieß nicht nur, dass hier im Haus Prüfungen abgehalten wurden, sondern es gab auch von Parties begleitete Präsentationen als zusätzliche Abendveranstaltungen.

Nach einem turbulenten Jahr 2012 geht es nun ins Jahr 2013. Trotz der durchzuführenden Brandschutz-Baumaßnahmen werden wir versuchen, unser Programm gewohnt gut und professionell zu fahren. Im Sommer beteiligen wir uns an "Blowin' free", dem gemeinsam von den Künstlerhäusern und

Kunstvereinen der Region kuratierten Begleitprojekt zur Emscherkunst 2013. Im Kaisergarten in Oberhausen wird in einem Containerdorf eine abwechslungsreiche Ausstellungsfolge geboten, mit ambitioniertem Musik- und Filmprogramm und einer Künstler-Residency. Und im August wollen wir das dreißigjährige Bestehen des Künstlerhauses feiern. Aber wir werden nebenher auch noch wie gewohnt schöne und anregende Ausstellungen präsentieren. Lassen Sie sich überraschen!

Das ehrenamtlich verantwortete Programm hier im Haus wäre ohne viele Unterstützer nicht möglich. Daher geht unser Dank an alle Förderer des Hauses, die auf vielfältige Weise unsere Arbeit unterstützt haben. Diese sichtbaren Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst haben Sie als unser Publikum auch in diesem Jahr gewürdigt: Danke auch Ihnen und viel Spaß beim Blättern in diesem Heft. Auf ein Neues in 2013!

Peter Schmieder

Künstlerhaus Dortmund

Künstlerhaus Dortmund is a self-organized non profit studio and exhibition space for contemporary art. It is based on the voluntary work of its members and supported by public grants from the city of Dortmund. Since 1983, it has been actively involved in the cultural life of the city.

Künstlerhaus Dortmund is a place for all kinds of contemporary visual arts: Painting, sculpture, graphics as well as photography, film, video, installation and new media. This scope of artistic discipline can be found in the members work, as well as in the thematic group exhibitions, which are curated by Künstlerhaus members and feature domestic and international artists from around the world. With a focus on contemporary and experimental work, the Künstlerhaus is unique in supporting young and emerging artists. This enriches the cultural landscape of Dortmund, which consists of museums and commercial galleries that mostly feature solo exhibitions.

The Künstlerhaus creates a free space for the arts, offers optimum working conditions for artists from Germany and abroad, and attempts to reach the interested public through direct and personal mediation.

Review

The year 2012 was characterized by different events: The cooperation between the KunstvereineRuhr was established with an eye towards Emscherkunst 2013, the financial support of the Dortmunder Freien Kulturzentren [independent cultural centres Dortmund] was increased after some tough negotiations so that we covered our current expenses, and at the end of the year we were delighted to be awarded the Soroptimist Award for our exhibition programme. During the documenta year we had an eclectic programme for which we received quite some praise. We started the year with the particularly ambitious media presentation of the magazine ARTIC, and celebrated a huge Poland party, perhaps for the last time in the context of scene nrw. The exhibition with the title "Es ist Zeit für Turnschuhe" [It is Time for Trainers] also met with the universal approval of our co-operating institutions from Poland. Our summer residency guest Caroline Molusson from France not only delighted us with her nearly translucent exhibition, she also took the opportunity to repeatedly visit the documenta. Incidentally, some of the works of artists who already had exhibited in the Künstlerhaus could be found at the documenta. Despite the rather unpleasantly cool summer we re-launched Garage 2.0 in the

Künstlerhaus garden. For six evenings we were lucky: It was not raining and our visitors enjoyed our versatile programme. Leaving the summer break behind, which as always turned out to be a rather busy time, we showed a fabulous comic book exhibition with works of well-known European graphic artists. "Using Photography" was a co-operation between the Projektraum Fotografie [Projectroom for Photography] and combined photography as a subservient medium with approaches to sculpture. An ambitious film programme accompanied the exhibition. Finally, "Blue Bloom", the last exhibition of the year, showed images of nature that triggered romantic to threatening associations but also dealt with formal questions in the context of the nature images.

Additionally, some other events and developments took place which are all very positive and should not go unnoticed. The resident's area was refurbished and further professionalized. Building conversions and renovations took place on all floors, and improvements concerning the electrical system were accomplished. Additionally, at the end of the year the new kitchen for residents took shape which now constitutes a multifunctional usable entity together with our seminar room. We were able to continue and fill again our position for a volunteer from the cultural sector [FSJ] [Voluntary Year of Social Service in the Cultural Sector] which was created in 2011. In Cologne our Künstlerhaus-members had the opportunity to show their work in a joint exhibition – small but exquisite – in the Quartier am Hafen.

In the context of nationwide initiatives in the cultural learning sector the Künstlerhaus again offered additional events: Besides the youth project "Piratengold" [Pirate Gold] which has been running since 2011, there was "Zehnticket Kunst"

[Ten Tickets for Art] which was very successful in bringing students from schools in the Nordstadt [Northern part of the city] into contact with cultural institutions. The cooperation with the Fachhochschule [University of Applied Sciences] not only meant that exams were held in the Künstlerhaus but also evening events took place: these were presentations that culminated in enjoyable parties.

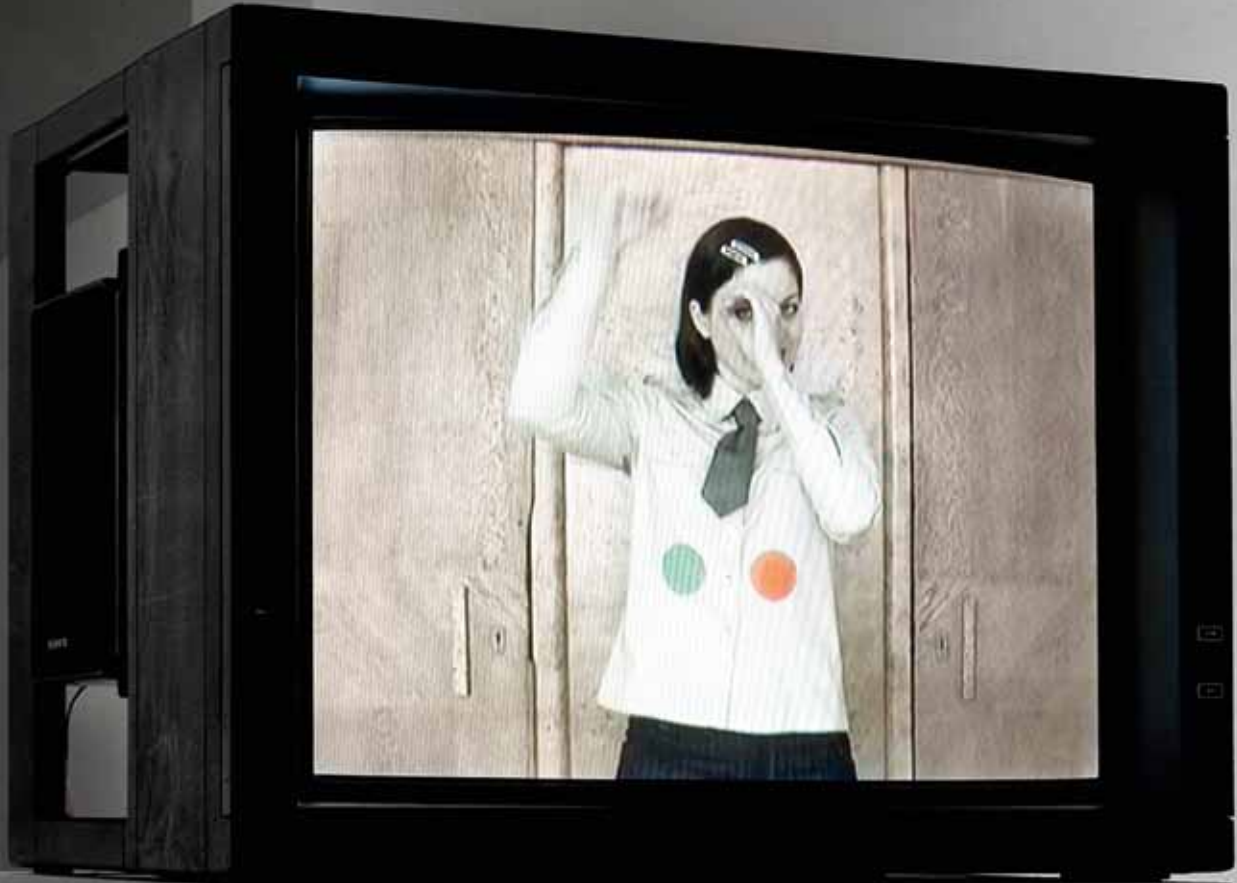
After a turbulent year 2012 we are now looking forward to the year 2013. In spite of the implementation of structural fire prevention measures, we will try to show our programme in the usual excellent and professional way. In the summer, we will participate in "Blowin' free", the accompanying project to the Emscherkunst 2013, jointly with Künstlerhäusern and Kunstvereine in our region. In the Kaisergarten in Oberhausen a container village is going to present a colourful series of exhibitions with an ambitious music and film programme and an artist residency. And in August we want to celebrate the 30th anniversary of the Künstlerhaus. However, at the same time we are still going to present interesting and inspiring exhibitions, as usual – you will be surprised! Our programme, created by our volunteers in the Künstlerhaus, would not be possible without further support. Therefore we here want to thank all our supporters who assisted our work in various ways. Also it is you as our visitors who have appreciated these visible explorations of contemporary art, so we extend our thanks to you and hope you enjoy leafing through our little catalogue. Onwards and upwards in 2013!

Peter Schmieder



Silvia Liebig





Karoline Breguła

Ausstellungen

Artic

versponnen - das Netz als Metapher

Präsentation des Zeitschriftenprojektes und seiner neuesten Ausgabe

17. Februar – 1. April 2012

Beteiligte KünstlerInnen und AutorInnen:

Matthias Beckmann, Klara Beten, Sebastian Borchers
Karin Bürgener, Michael Cuntz, Andreas Drewer,
Lisa Droste, Martin Frank, Miriam Göhn, Nora Gomringer,
Bettina van Haaren, Thomas Hammelmann, Marc Hieronimus,
Christine und Irene Hohenbüchler, Jörg Kleemann,
Ivette Vivien Kunkel, Kurt Lackner, Silvia Liebig, Sebastian Moelleken,
Jörg Niewöhner, Ute Ostermann, Tex Rubinowitz, Stephan Rürup
Nora Schattauer, Heiko Schmidt, Nadja Schöllhammer
Philip Stratmann, Andreas Weber, Marco Wehr

Konzept und Organisation:

Artic und Patrick Borchers

Gewohnt unkonventionell nähert sich die ARTIC diesmal dem Thema Netz. Das Zeitschriftenprojekt fragt nach dem Wesen dieses Begriffs. Sind es die Verknüpfungen oder die Maschen? Das Sein oder das Nichts, die 1 oder die 0, die fangen, was sie halten wollen?

Für das Künstlerhaus hat die ARTIC-Redaktion nun ein Konzept entwickelt, das die Prinzipien des Heftes – die Verknüpfung unterschiedlichster Disziplinen und Herangehensweisen – in den dreidimensionalen Raum überträgt. Im ersten Teil der Ausstellung werden künstlerische Zugänge zum Stichwort mit dem Schwerpunkt Zeichnung präsentiert (u.a. Bettina van Haaren, Ute Ostermann, Nora Schattauer). Telefonstationen ermöglichen Hörproben der literarischen, lyrischen oder essayistischen Texte aus dem aktuellen Heft.

Im zweiten Teil stellt sich das Projekt ARTIC vor: von der Stichwortfindung über die redaktionelle und grafische Arbeit bis zur mit viel Handarbeit verbundenen Fertigstellung. Die Besucher werden eingeladen, selbst Hand anzulegen und/oder Ideen zum Thema des nächsten Heftes beizusteuern.



Artic Ausgaben

Klopsztanga

Polen grenzenlos NRW: Es ist Zeit für Turnschuhe!

20. April – 17. Juni 2012

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler

Karolina Breguła - Warszawa
Monika Drożyńska - Krakow
Jakub Jasiukiewicz - Poznan
Łukasz Jastrubczak - Krakow/Poznan
Katarzyna Krakowiak - Gdansk
Gizela Mickiewicz - Poznan
Anna Molska - Warszawa
Anna Orlikowska - Lodz
Mateusz Sadowski - Poznan
Iza Tarasewicz - Bialystok
Monika Zawadzki - Warszawa

Konzept und Organisation

Marta Skłodowska, Elly Valk-Verheijen, Denise Winter

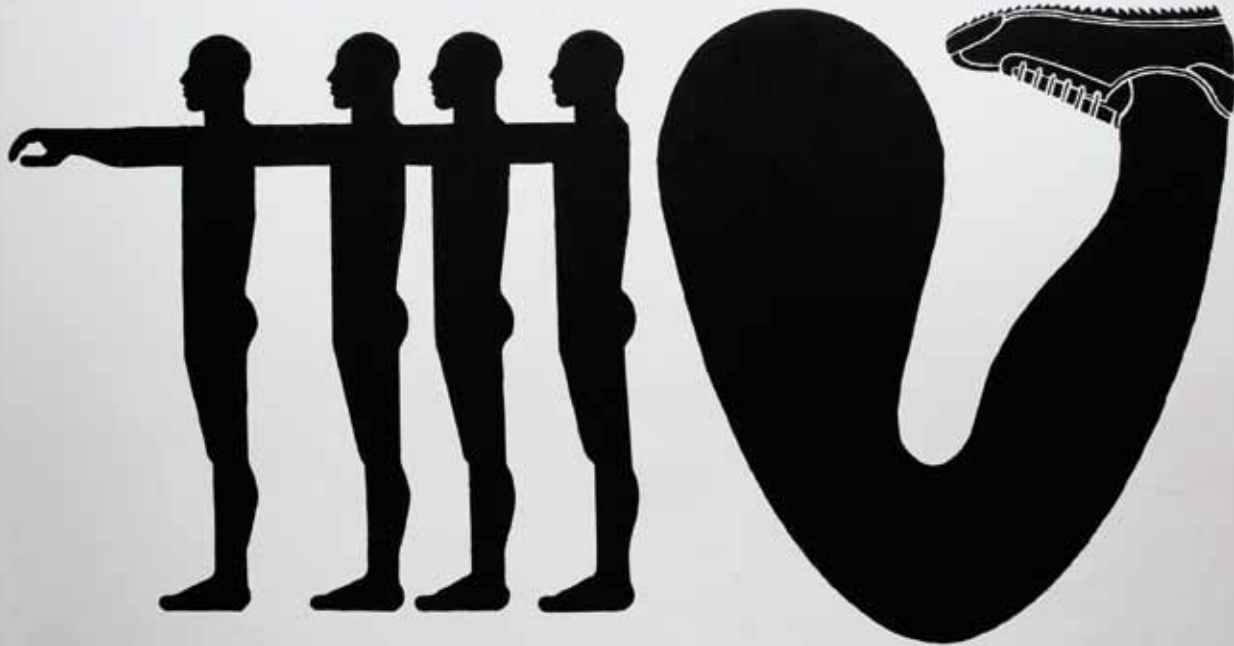
„Es ist Zeit für Turnschuhe.“ - Mit diesem auf den ersten Blick ungewöhnlichen Titel nimmt die Ausstellung polnischer KünstlerInnen im Künstlerhaus Dortmund Bezug auf die jüngere polnische Kunstgeschichte. Denn dieses Künstlerzitat der mittleren Generation gibt die Messlatte ab für die jungen Positionen, die nun dynamisch daran gehen, sich mit turnerischer Beweglichkeit den neuen medialen und historischen Herausforderungen zu stellen. Neben skulpturalen Arbeiten werden Fotografien, Videos und Installationen zu sehen sein. Begleitet wird die Ausstellung von einem Katalog, der eine Übersicht über das Schaffen in Poznan, Krakow, Lodz und Warszawa gibt.



Mateusz Sadowski



Iza Tarasewicz



Garage 2.0 reloaded

Das Sommerprogramm im Gartenhof

Juni, Juli und August, 2x im Monat
immer Mittwochs um 19h

Nach dem Erfolg im Vorjahr wieder da: Garage 2.0 - reloaded!

Kurzvorträge, Videoscreenings und Unplugged-Konzerte
im Garten des Künstlerhauses. Ein After-Work-Event immer am
ersten und dritten Mittwoch des Monats: Juni, Juli und August.
Schauen und Hören, Relaxen und Genießen bei Bier und Würstchen.

Exklusiv für Garage 2.0 reloaded:
das Kreuzherreneck Dortmund des Künstlers Cornelius Grau.

Organisation

Peter Schmieder, Gaby Peters, Denise Winter, Tobias Auth



Kurzvorträge

Tom Briele, Jötoro, Essen (Jörg Keweloh, Tom Briele, Robert Bosshard)

Georg Elben, Glaskasten Marl

Hilde W. Hoffmann, Institut für Medienwissenschaften, Universität Bochum

Roland Nachtigäller, MARTa Herford

Kai Pfeiffer, electrocomics.de

Julia Schleis, KAI10, Düsseldorf

Verena Voigt, Kunstverein Haus 8 e.V., Kiel

Musik

eva-maria

Leif Eriksson

Mathew James White

Ritalin Ray

Sisterkingkong

Screenings

kuratiert von Gaby Peters

20.06.2012 **BIN**

Olga Grigorjewa, Nikolaus Faßlrunner, Michelle Hannah,
Eno Henze, Jan Hoeft, Mirko Martin, Ria Patricia Röder

18.07.2012 **Screening der Kurzfilmtage Oberhausen**

01.08.2012 **First Prize Pony**

Anne-Louise Hoffmann, Sara Pfrommer,
Christine Schiewe, Maria Schwerdtner

15.08.2012 **Playing the City 2011**

Schirn Kunsthalle Frankfurt





Musiker: Mathew James White, Screening: Ria Patricia Röder, Vortrag: Roland Nachtigäller



Vortrag: Julia Schleis, Vortrag: Georg Elben, Screening: Mirko Martin, Bar: Cornelius Grau

Im scheußlichen Garten

Acht Positionen zum zeitgenössischen Comic

17. August – 30. September 2012

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler

Alex Baladi
Anke Feuchtenberger
Aisha Franz
Dominique Goblet & Kai Pfeiffer
Oliver Grajewski
Kollbein Karlsson
Ulli Lust

Konzept und Organisation

Kai Pfeiffer und Patrick Borchers

Comics sind Zeichenmaschinen. Sie erzählen, was sie wollen, und brauchen dazu nur die präzise Verteilung von Druckfarbe auf flachem Papier, nur eine Ecke auf einer Zeitungsseite für den Comic-Strip, einige wenige Blätter für ein Heft, und immer dickere Stapel für die ausgreifenden Spannungsbögen einer Graphik Novel, deren Umfang nur von den Grenzen der Buchbindekunst beschränkt wird. Die dritte Dimension, die brauchen wir Comic-Autoren nicht für unsere narrativen Zwecke. Das Buch ist Objekt, und doch ist sein Aussehen und seine Haptik idealer Weise nur bestimmt durch den Sinn und die Poetik der Zeichen, die darin zu entschlüsseln sind.

Nun sollen wir uns in den Raum begeben. Sanftes Entsetzen umfängt uns. Der Comic-Strip, in seiner rhythmisierten Syntax aus Bild- und Schriftzeichen, die sich wie Schlingpflanzen aneinander festhalten, ist dem Gedicht verwandt, er braucht keinen Raum. Seine Bildzeichen können in ihrem Abstraktionsgrad aber auch einer anderen Kunstform anverwandt betrachtet werden: Dem Theater und seiner Bühne, auf der eine Papprolle überzeugend zum Baum wird, so wie im Comic ein paar wenige, vertikale Federstriche ein Wald sein können. Nun also, zur dritten Dimension: Wir schleichen uns ein, halten uns nah an den Wänden. Daran hängen wir Blätter, die einmal Bäume waren. Willkommen im scheußlichen Garten.



24. Juli 1944



Oliver Grajewski

Using Photography – Fotografie benutzen

in Kooperation mit dem Projektraum Fotografie (Ausstellung)
und dem Sweet Sixteen (Filmprogramm)

5. Oktober – 11. November 2012

beteiligt KünstlerInnen

Oliver Boberg, Nürnberg
Monika Brandmeier, Berlin
Yoko Dupuis, Dortmund
Christine Erhard, Düsseldorf
Johannes Gramm, Essen
Ulrich Haug, Waiblingen
Gudrun Kattke, Dortmund
Claudia Mai, Arnshausen
Elmar Mauch, Dortmund/Zürich
Juliane Schmidt, Dresden
Bernhard Timmermann, Düsseldorf
Angelika J. Trojnarowski, Düsseldorf
Stig Marlon Weston, Oslo
Markus Wirthmann, Berlin
Frank Zitzmann, Dresden

Konzept und Organisation

Gerhardt Kurtz und Denise Winter

„Jedes einzelne Foto ist ein Stück Welt.“ (Susan Sontag)

Ein Foto suggeriert Wirklichkeit. Ihm wird mehr Glauben geschenkt als der Malerei. Was aber ist die Fotografie? Banal formuliert ist sie zunächst die Reduktion dreidimensionaler Dinge auf eine Fläche. In der Fläche ist die Position des Betrachters, sein Standpunkt fixiert. Die Fotografie bildet nicht nur Dinge ab, sondern besteht manchmal nur aus der Wiedergabe von Licht und Schatten. Dennoch gilt sie stets als Referenz der Wirklichkeit.

In der Ausstellung wird untersucht, wie KünstlerInnen die Fotografie buchstäblich benutzen und versuchen, sie vom Referenzglauben loszulösen oder mit dem Verhältnis zwischen Repräsentiertem und Medium spielen. Die Darstellung von vermeintlicher Realität und deren Verfremdung, das Aufgreifen fotografischer Herstellungsprozesse und die Übertragung von Fotografien in andere Medien, wie Video und Installation, sind Themen der Ausstellung „Using Photography – Fotografie benutzen“.

Es werden Werke gezeigt, die im wörtlichen Sinne die Fotografie als Vorlage benutzen oder fotografische Herstellungstechniken aufgreifen, aber auch Arbeiten, die den Arbeitsprozess als solchen thematisieren oder im Imdahlschen Sinne die Frage aufwerfen: „Was ist eine Fotografie?“







Otherworldly

Artist-in-Residence Caroline Molusson, Bordeaux (FR)
Sommer-Residency von Juni – August

Präsentation am 3.8. 2012 um 20h

Nach ihrem sechswöchigen Aufenthalt überzeugte der Sommergast Caroline Molusson mit einer dreiteiligen Installation im Medienraum des Hauses, der während des Aufenthalts das Atelier auf Zeit der Französin gewesen war. Große Teile des Raums waren durch regelhaft angeordnete PET-Platten rhythmisch gestört. Obwohl der Blick durch die durchsichtigen Folien hindurchging, war der Zugang auf diese Weise verwehrt. In der Installation war das Rauschen von Regen und Gewitter hörbar.

Dritter Bestandteil der Rauminstallation war eine Videoarbeit, die die abgefilmten Wände des Raumes als bewegtes Weiss auf die Wand projizierten. Mit subtilen Mitteln wurde der Raum bestört, die natürliche Ordnung behindert und ins Gegenteil verkehrt. Dimensionen und Tiefe, Durchblick und Bewegung, atmosphärische Eindrücke verdichteten sich so zu einer poetischen Erfahrung ohne Worte.





Blue Bloom

Naturbilder und Bildnatur

23. November 2012 – 27. Januar 2013

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler

Claudia Angelmaier, Fotografie, Leipzig

Alexander Braun, Installation, Bonn

Cornelia Felten, Installation/Fotografie, Dortmund

Malgosia Jankowska, Zeichnung, Berlin

Claudia Lindner, Fotografie, Leipzig

Ming Ling Lok, Video, Dortmund

Arno Schidlowski, Fotografie, Hamburg

Konzept und Organisation

Alexander Braun und Peter Schmieder

„Blue Bloom“ als Titel nahm absichtsvoll Bezug auf romantische Begrifflichkeit. Aber im Laufe der Beschäftigung mit dem allzeit aktuellen Thema ergab sich die Konzentration auf zwei Schwerpunkte: An den Werken der Ausstellung interessierte zunächst die Art und Weise, wie Natur abgebildet wurde und welche Emotion sich in den Bildern niederschlug. Zum zweiten aber stellte sich, in der Umkehrung der Begrifflichkeiten die Frage nach der Bildnatur selbst, also nach dem Wie des Dargestellten. Besonders im zweiten Fall ergab sich die unbedingte Zeitgenossenschaft der Positionen, denn alle Werke untersuchten gleichzeitig auch die Bedingungen einer thematischen Bildproduktion im Bewusstsein deren Problematik. Als Ergebnis gab es in der Ausstellung speziell im Umgang mit der Fotografie verschiedenste Ausprägungen zu sehen: von dem gefälschten Beleg zum formalen Spielmaterial, von der Konstruktion von Himmelsphänomenen bis hin zur chemischen Nachbehandlung der großen romantischen Motive. Aber auch in Installationen und Zeichnungen wurden Spuren der Entstehung, Bedingungen der Narration und ihre Konstruktion in den Blick genommen. Was also zunächst aussah wie eine kleine gefällige Schau, gab auf den zweiten Blick dem Nachdenken reichlich Platz.



Alexander Braun





Cornelia Felten

Geballte Streuung

Die Mitglieder des Künstlerhaus Dortmund
zu Gast im Quartier am Hafen, Köln

21. September – 21. Oktober 2012



Jens Sundheim

Maler, Bildhauer, Medienkünstler, Musiker, Designer, Tänzer, Restauratoren und andere Kreative in 86 Ateliers. Das ist das Quartier am Hafen. Die ersten Künstler bezogen ihre Ateliers im Sommer 2010, als die ehemalige Industriehalle in Köln-Poll zu einem professionellen Arbeitsort umgestaltet worden war. Initiiert wurde das Projekt von Andreas Schmitz (Westwerk Immobilien), der den Kauf der Halle und den aufwändigen Umbau bestritt. Als Public Partner subventioniert die Stadt Köln knapp die Hälfte der Ateliers. Das Quartier am Hafen verfolgt das Ziel, die Ateliersituation in Köln nachhaltig zu entspannen und sich als wegweisende Kreativschmiede langfristig zu etablieren. Drei bis vier Mal im Jahr öffnen Westwerk Immobilien und die Stadt Köln das Quartier am Hafen mit Veranstaltungen für das Publikum – mit Lesungen, Aufführungen und Podiumsdiskussionen. So stellte bei der Eröffnung des „Quartier am Hafen“ am 8. Juli die Fotografin und Stipendiatin der Kunststiftung NRW aus Mumbai Shrutti Garg ihre in Köln entstandene Werkgruppe über Obdachlose in Köln vor. Während der offenen Ateliers fand am Samstag, den 24. September, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Künstlerhäuser – Realität und Visionen“ statt.





Gordon Monahan

Laboratorium

in Residence
eine kanadisch-deutsche Ausstellung

5. Oktober – 11. November 2012

Rachel Granofsky, Fotografie, Montreal QC
Gordon Monahan, Klangkunst / Installation, Meaford ON
Jocelyn Philibert, Fotografie / Installation, Montreal QC
Rona Rangsch, Digitale Medien / Installation
Robert Tombs, Malerei / Installation, Ottawa ON
Jean-Yves Vigneau, Installation / Plastik / Video, Gatineau QC

Hintergrund der Ausstellung sind 4 Artist-in-Residence-Aufenthalte von Rona Rangsch in Kanada in den Jahren 2007-2011 (2012 kommt der 5. hinzu) und die Tatsache, dass diese Residencies ihre Art zu arbeiten nachhaltig geprägt haben: Neben den starken landschaftlichen und allgemeinen kulturellen Eindrücken haben Kontakte zu kanadischen Künstler-KollegInnen und deren Arbeiten Rangschs Schaffen mehr oder weniger direkt beeinflusst. So entstand ihr Wunsch, einige während der Residencies entstandene Schlüsselarbeiten zusammen mit Arbeiten dieser Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren. Zur Ausstellung ist ein Katalog mit einem Text von Sandra Dichtl, Leiterin des Dortmunder Kunstvereins, erschienen.

Konzept und Organisation Rona Rangsch



Laboratorium

Das kleine Format

Unikate, Editionen & Multiples von Künstlerhaus-Mitgliedern und Netzwerknern

23. November 2012 – 27. Januar 2013

Parallel zur Ausstellung Blue Bloom zeigen 19 Mitglieder und KünstlerInnen im Netzwerk Editionen, Multiples und kleine Formate. Zum zweiten Mal steht das Laboratorium ausschließlich dem angeblich so unspektakulären, aber dafür Intimität, Privatheit und Unmittelbarkeit bietenden kleinen Format zur Verfügung. Ergänzt durch aktuelle Einzelkataloge, die direkt erworben werden können. Multiples, Editionen, kleine Formate und Kataloge von 7,99 bis 600,00 Euro.

Konzept und Organisation

Anett Frontzek und Gaby Peters



Soroptimist Preis 2012 Kunst und Kultur

Preisverleihung am 26. Oktober 2012

„In der Kunst erzielt man, anders als im Fussball, in der Abseitsstellung die meisten Treffer. Dieser Ausspruch von Salvadore Dalí gilt nicht nur für Künstler, sondern auch für manche Kunsteinrichtungen, die sich abseits vom Mainstream der großen Ausstellungshäuser etablieren. Für mich gehört das Künstlerhaus hier in Dortmund unbedingt dazu. Deshalb freue ich mich sehr, dass es heute mit der Verleihung des Förderpreises Kunst und Kultur des Soroptimist International Clubs Dortmund eine besondere Würdigung erfährt. Damit haben die Soroptimistinnen eine gute und richtige Wahl getroffen.“

Aus dem Grußwort der Bürgermeisterin Jörder zum Anlass der Preisverleihung des Soroptimist Preis 2012 Kunst und Kultur.



Zehnergicket

Präsentation der Arbeitsergebnisse „11 X Selbst“
Mittwoch, 5. Dezember 2012 ab 18 Uhr

„Zehnergicket Kunst“ ist ein Projekt des Künstlerhaus Dortmund im Rahmen des Kulturrucksack NRW, gefördert durch das Land NRW. Im Herbst 2012 nahmen 11 Jungen und Mädchen bis 14 Jahre an Atelier-Besichtigungen und Interviews und einem 4-tägigen Foto-Workshop im Dortmunder U teil. Sie erhielten Einblick in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Künstlerhauses und statten dem Nordstadtprojektbüro der Fachhochschule Dortmund einen Besuch ab.

Die Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft bildeten eine homogene Interessensgruppe und haben intensiv zum Thema People-, Portrait- und Modefotografie gearbeitet. Sie entwarfen mit einfachen Mitteln eigene Mode und Make-Up und setzen beides mit den Mitteln der Fotografie, wie z.B. Bildgestaltung und Lichtführung, in Szene. Vornehmlich wurde die Architektur des U erkundet und als Set genutzt. Die zahlreichen Möglichkeiten ergaben einen großen fotografischen Output.

Organisation und Konzept

Etta Gerdes und Dagmar Lippok





PiratenGOLD

ein Kinder- und Jugendprojekt des Künstlerhaus Dortmund
immer Donnerstags

Seit Oktober 2011 führt die Fotografin Etta Gerdes das partizipatorische Projekt „PiratenGOLD“ im Künstlerhaus Dortmund durch. Gestartet als experimentelles Pilotprojekt wächst es kontinuierlich zu einem dauerhaften Beitrag zu Integration und Stadtteilentwicklung heran.

Die Dortmunder Nordstadt, bekannt als problembeladener, benachteiligter Stadtteil mit hoher Arbeitslosenquote, hoher Migrantenzahl und hohem Potential vererbter sozialer Benachteiligung, birgt auch andere Seiten: hier leben Menschen mit Anspruch an Wohnqualität, Sehnsucht nach Beheimatung und Anrecht auf gesellschaftliche Teilhabe. Ein Großteil der Dortmunder Kunst- und Kulturszene ist hier angesiedelt, darunter auch das Künstlerhaus Dortmund.

Die Grundidee der Projekt-Initiatorinnen Anett Frontzek, Etta Gerdes und Linda Opgen-Rhein basiert auf der Herausarbeitung des Positiv-Potentials im Stadtteil, das im menschlichen Bedürfnis nach Mitgestaltung seines Lebensumfeldes liegt – unabhängig von Nationalität, Bildungshintergrund und sozialem Status. Das bisher einseitig negative Image der Nordstadt, das medial leider ungebrochen genährt wird, wird hinterfragt und einem neuen Diskurs zugeführt. Etta Gerdes arbeitet seit eineinhalb Jahren erfolgreich mit der

konstanten Anzahl von 10 bis 14 Kindern aus der unmittelbaren Nachbarschaft. In kleinen Schritten gelingt es ihr in der besonderen Atmosphäre des Künstlerhauses mittels künstlerischer Mittel (Fotografie, Video, etc.), sowohl das soziale Verhalten der Kinder als auch deren Verständnis für kreative Eigenverantwortung in Beteiligungsprozessen anzulegen oder zu verbessern. Diese Fähigkeiten sind unverzichtbare Voraussetzung, nicht nur für komplexere, abstraktere, teambasierte Kultur-Projekte, sondern überhaupt für ein (Über-)Leben in dieser Gesellschaft.

Das Künstlerhaus trägt mit diesem Projekt künstlerisch-kulturell zu nachhaltiger Stadtteilentwicklung bei und intensiviert seine langjährige Tradition partizipatorischer und stadtteilöffentlicher Projekte (genannt seien: Projekt G.O.L.D., 2011; Nachbarschaftstafel in der Scharnhorststraße, 2004; Stadtmitte, fixiert, Großplakataktion, 2001; Projekt mit der Obdachlosenzeitung BODO; oder Projekt gegen Rassismus). Es existieren Ideen, das Projekt auszubauen und zu sichern. Interessierte, die „PiratenGOLD“ finanziell und ideell unterstützen wollen, können über Etta Gerdes oder das Künstlerhaus-Büro mehr erfahren.

Konzept und Organisation Etta Gerdes und Linda Opgen-Rhein



Weitere Veranstaltungen und Gäste

Konzerte, Präsentationen, Lesungen und weitere Aktionen im Künstlerhaus Dortmund

29.09.2012 / DEW21-Museumsnacht

21. & 22.04.2012 / **Offene Ateliers**

in Kooperation mit der Projektgruppe Offene Ateliers Dortmund 2012

4–6x im Jahr / **mex**

intermediale und experimentelle Musikprojekte

02.02.2012 / **SandySlashUwe Release & SPECIAL GUEST Sebastian 23**

Magazin-Launch: Das an der FH Dortmund entstandene Typefanzine geht in die 2. Runde

12.04.2012 / **AUDIO/VIDEO/DISCO**

10 Abschlussarbeiten von Fotografiestudenten der FH Dortmund

09.06.2012 / **Polska Poezja: Deutsch-Polnische Lesung**

Kosmopolen e.V. zu Gast im Künstlerhaus. Artur Becker, Joanna Stanecka und Robert Kusiolek. Im Rahmen von Klopsztanga, Polen Grenzenlos NRW

15.11.2012 / **Psycho & Plastic**

Konzert mit Alexandre Decouigny und Thomas Tichai im Anschluss an den Workshop Poesie der Stille beim HMKV



Psycho&Plastic

Mitgliederaktivitäten

Patrick Borchers

AT HOME - der Blick durchs Schlüsselloch,
LudwigGalerie Schloss Oberhausen, [K]

Patrick Borchers: Pixel und Graphit, KunstVerein Ahlen e.V. [E]
Lichtenberg Studios, Artist in Residence, Berlin

Anett Frontzek

Splendid Isolation, Johan Deumens Gallery, Amsterdam, NL
DEW21 Kunstpreis 2012, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund
Blätterwald oder Die Quintessenz des Buches, Deutscher Künstlerbund, Berlin
Rund um die norddeutsche Backsteingotik,
Architektenkammer Niedersachsen, Hannover [E]

Cornelius Grau

Burnout – old technologies. Arbeitstitel, Stuttgart. [E]
Doppelzimmer (mit Christoph Medicus), Buttmann Initiative, Berlin
Die Klasse Richard Deacon zu Gast in der großen Kunstausstellung NRW,
Museum Kunstpalast, Düsseldorf
Kiosk. Künstler in der Selbständigkeit (mit Matthias Recht)
F14 – Raum für zeitgenössische Kunst, Dresden.

Ulrike Harbach

BIG BÄNG, BIG gallery, Dortmund [K]
Mit meinem Auge- Fotografie als zeitgenössische Kunst, Atelierhaus Essen
Schichten und Prozesse III, Artothek Dortmund [E]
Imaginäres Objekt, Burg Boetzelar

Horst Herz

Nomadsland, Filmwerkstatt, Münster
Videodrom, Studio West, Salzburg, AU
Nomadsland, Simsala, Zürich, CH
Meereslust, Komm, Nürnberg

Barbara Koch

KunstKompakt, Alte Spedition, Gladbeck
Geballte Streuung, Quartier am Hafen, Köln
KunstRAI Amsterdam, NL (mit Galerie Anderwereld)

Willi Otremba

anderweit, eine temporäre Wandmalerei, RWE-Tower, Dortmund [E]
China – Germany: Abstract Painting today, Caspar Ludwig Opländer Stiftung in
Zusammenarbeit mit Galerie Frank Schlag, WIL0 SE, Dortmund, Beijing, CN [K]
andere Jahre, Galerie Hoffmann, Friedberg [E]
Zwischenlandung, Künstlervortrag, Museum Ostwall im U-Turm, Dortmund [K]

Gaby Peters

long day short day, Max Planck Institut für Pflanzenzüchtungsforschung, Köln
still confused but on a higher level, Preisträger-Ausstellung zum DEW21-Preis 2012, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund [E, K]
Saari Residence Stipendium, Kone Stiftung, FI
EMA-Preis, Aachen [Kooperation mit the-red-point.gmbh]

Dirk Pleyer

Geballte Streuung, Quartier am Hafen, Köln

Rona Rangsch

Förderstipendium der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung für AiR Bergen, USF Verftet, Bergen, NO
Artist Residency, Cill Rialaig Project, Ballinskelligs, Kerry, IRL
ISER Forschungsstipendium, Memorial University of Newfoundland
Artist Residency, Tilting, Fogo Island, Neufundland

Maria Schleiner

artist lodge, Kunst- und Kulturverein Rolandswurt, Künstlerherberge Cumlosen, Brandenburg
Zeichnungen an Orten des Rückzugs: Künstlerisches Forschungsprojekt in Elbtalaue [BR], Acquapendente [Latium, I] und Scoul [Engadin, CH]

Jens Sundheim

From Here On, FotoMuseum, Antwerpen, BE
The Fence at Photoville, Brooklyn Bridge Park, New York City, USA
Arbeitsstipendium „Photographing the Future“, Goethe-Institut, Moskau, RU
Trophäen – Neuerwerbungen für die Sammlung, Nordico Museum der Stadt Linz, A

Elly Valk-Verheijen

Geballte Streuung, Quartier am Hafen, Köln

Adriane Wachholz

TERNAL, Los Angeles, USA [E]
(NIE)PORZADEK / (DIS)ORDER, Galeria Sztuki Współczesne, Opole, PL [K]
every context has its frame, Schaufenster, Kunsthalle Bielefeld [E, K]
Förderpreis der Kulturstiftung Sparkasse Unna

Denise Winter

5x3, Kunstraum Düsseldorf, Düsseldorf [K]
DEW21 Kunstpreis 2012, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund
Landshape, Gallery SmallProjects, Tromsø [E]
Stipendium „Minimalismus“ der Kulturstiftung Sparkasse Unna

Pat Arnao (K.i.N.)

L'Essenza di Tutti Cose, Primo Piano Gallerie, Lecce, I
Artist-In-Residence Award, Caravanserai, Istanbul, TR
Tan Han Art Teras, Un-noticed, in progress, Istanbul, TR
The Suspension of Disbelief, Water Tower in Lozenets, BG

Christoph Bangert (K.i.N.)

Trilogie des Loches, Kunstraum t27, Berlin (E)
Handreichungen, rhenania Kunstwerft, Köln

Birgit Brinkmann-Grempel (K.i.N.)

Eins mit der Natur, Galerie Kunstagentin, Dortmund (E)
Offene Ateliers, Dortmund (Kat)
Kunst-Wundertüte - Arke-Galerie, Dortmund, Galerie Schürmann,
Kamp-Lintfort und Koethers & Röttsches, Herne

Jörg Daniel (K.i.N.)

GAPS – Lücken, Haus Walstedde, Walstedde
Circles, VinoVin, Dortmund

Etta Gerdes (K.i.N.)

Hier und Jetzt, Gustave-Lübcke-Museum, Hamm
Bilder kanadischer Landschaftsarchitektur,
Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr (E, Kat)
Bilder kanadischer Landschaftsarchitektur, Grüner Salon, Betzdorf (E, Kat)

Rosa Fehr-von Ilten (K.i.N.)

Offene Ateliers, Dortmund (Kat)

Dagmar Lippok (K.i.N.)

contemporary art ruhr, Zollverein Essen
Offene Galerie, galerie143, Dortmund

Marc Podawczyk (K.i.N.)

Hier und Jetzt, Gustave-Lübcke-Museum, Hamm

Hannes Woidich (K.i.N.)

Forst, Heimatdesign, Dortmund
Fremdungen, Galerie Weißer Elefant, Berlin
Forst, Popdesignfestival, Köln

Das Künstlerhaus Dortmund

Mitglieder

Patrick Borchers / Zeichnung, Video / www.patrickborchers.de
Anett Frontzek / Zeichnung, Künstlerbuch, Kunst am Bau / www.anettfrontzek.de
Cornelius Grau / Plastik, Installation
Ulrike Harbach / Malerei, Buchillustration, Fotografie / www.ulrike-harbach.de
Horst Herz / Film, Video / www.horst-herz.de
Barbara Koch / Objekt, Installation, Kunst am Bau / www.barbara-koch.de
Linda Oppen-Rhein / Zeichnung, Installation / www.grafikstudio-oppen-rhein.de
Willi Otremba / Malerei / www.willi-otremba.de
Gaby Peters / Mechanische Installation, Video / www.gabypeters.de
Dirk Pleyer / Objekt, Installation, Malerei / www.dirk-pleyer.de
Rona Rangsch / Digitale Medien, Installation / www.rangsch.de
Maria Schleiner / Druckgrafik, Zeichnung, Installation
Jens Sundheim / Fotografie / www.jens-sundheim.de
Elly Valk-Verheijen / Malerei, Installation
Adriane Wachholz / Zeichnung, Video, Installation / www.adrianewachholz.de
Caspar Walbeck / Objekt, Video, Installation / www.cadawa.de
Ulrich Weber / Skulptur, Installation
Denise Winter / Fotografie, Objekt, Installation / www.denisewinter.de

Künstler im Netzwerk

Pat Arnao / Malerei, Video, Objektbau / www.patarnao.com
Christoph Bangert / Malerei / www.christoph-bangert.de
Birgit Brinkmann-Grempel / Malerei / www.brinkmann-grempel.de

Jörg Daniel / Malerei / www.fridgeflight.com
Etta Gerdes / Fotografie / www.etta-gerdes.de
Rosa von Ilten / Malerei / www.rosa-von-iltten.de
Dagmar Lippok / Installation / www.dagmar-lippok.de
Marc Podawczyk / Malerei / www.marc-podawczyk.com
Ulrike Stockhaus / Installation / Digitale Medien / www.ulrikestockhaus.de
Hannes Woidich / Fotografie / www.hanneswoidich.de

Bildnachweis

Tobias Auth, S. 19, 20, 21 / Andreas Drewer, S. 8/9, 13, 50/51
Ulrike Harbach, S. 39 / Nachtigäller, Schleis, S. 21 / Psycho&Plastic, S. 44
Rona Rangsch, S. 36 / Jens Sundheim, S. 18, 21, 25-28, 34, 35, 37, 40, 41, 43
Denise Winter, S. 21 / Hannes Woidich, S. 2, 10, 15, 16, 17, 23, 29, 31, 32, 33, 38

Impressum und Kontakt

Dr. Peter Schmieder, Geschäftsführer
Künstlerhaus Dortmund e.V., Sunderweg 1, 44147 Dortmund
www.kh-do.de, buero@kh-do.de, Tel. *49 231-82 03 04
Büro: Mo und Fr 10–14 Uhr, Di bis Do 10–16 Uhr
Ausstellung: Do bis So 16–19 Uhr

Kataloggestaltung und Redaktion Anett Frontzek & Gaby Peters
Auflagenhöhe 500

Kooperationspartner, Förderer und Sponsoren

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



KUNSTSTIFTUNG  NRW

 Sparkasse
Dortmund

DEW21

CLEVER ELEMENTS



Québec 
Verwaltung der
Regierung von Québec







